

An den Bürgervereins Ohl/ Klaswipper

Es heißt ja immer, man soll Vereine und die Region unterstützen, als Mitglied oder z.B, vor oder während eines Festes sich einbringen, Kaffee kochen, Kuchen backen, Gläser einsammeln, in der Küche spülen, sich um die Blumenbeete im Dorf kümmern, oder, oder , oder.....

Wo aber, war der Verein als die Bürger jetzt mal Hilfe brauchten?

Alle Anwohner, die durch das Hochwasser betroffen waren, hätten sich in dieser Ausnahmesituation mal über einen Kaffee, Kuchen oder belegte Brötchen, als kleine Geste gefreut.

Hilfe für die Mitglieder und Bürger war wohl ein Fremdwort, ganz im Gegenteil, man fuhr vorbei, oder stellte sich Abseits und sah zu.

Wir Nachbarn haben uns gegenseitig geholfen, so dass wir heißes Wasser, Kaffee und vieles mehr hatten.

Schön war auch zu sehen, dass einzelne Bürger mitgeholfen haben, oder ihre Hilfe angeboten haben, so aber nicht der Bürgerverein.

Wir finden, dass der Bürgerverein (Vorstand) sich mit diesem Verhalten ein Armutszeugnis ausgestellt hat.

Vielleicht musste so etwas passieren, damit in Zukunft anders reagiert wird und die Bürger mal Hilfe bekommen.

Andere Mitglieder des Vereins teilen diese Meinung auch.